

## **Dranmor, (Schmid, Ludwig Ferdinand): 5. (1855)**

1 Am Kreuze blutend, frei von jeder Schuld,  
2 In tiefster Brust Vergebung und Erbarmen,  
3 So schiedest du, mit offenen Bruderarmen,  
4 Auf ewig – in verheißungsvoller Huld;  
5 Doch dein Vermächtnis, deines Opfers Lohn,  
6 Aus Geistesnacht hat keinen es gerettet.  
7 Noch beten, an ein morsches Kreuz gekettet,  
8 Die Blinden zu dem toten Menschensohn.  
9 Ach, mir, der ich dein Bild im Herzen trage,  
10 Will kein Gebet mehr frommen, wenn ich frage:  
11 Der in Gethsemane umsonst geschmachtet,  
12 Umsonst geseufzt nach einem Himmelszeichen,  
13 Liegt er vermodert unter Menschenleichen?  
14 Hat er als Gott sein Liebeswerk verachtet?  
15 -----  
16 -----

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35350>)